

Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora / Freundeskreis e.V.

c/o VVN-Bund der AntifaschistInnen - Eckenheimer Landstraße 93
60318 Frankfurt am Main - Telefon und Telefax 069/5970524



Willy Schmidt – ein vollendetes Kämpferleben

26. Juli 1911 – 21. September 2003

Am 21. September 2003 verstarb im Alter von 92 Jahren der Antifaschist, Buchenwald-Häftling und langjährige Gewerkschaftsfunktionär Willy Schmidt. Trotz angegriffener Gesundheit setzte er sich bis zu den letzten Lebenswochen für die Bewahrung der Erinnerung an das Leiden und den Kampf der ehemaligen Häftlinge des KZ Buchenwalds ein. Für ihn war der Schwur der Häftlinge von Buchenwald „Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln und Schaffung einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit“ lebenslange Verpflichtung.

In der Tradition der Arbeiterbewegung in Duisburg aufgewachsen, fand er seinen Platz in der sozialistischen Arbeiterjugend, später in der KPD. Aktiv trat er den braunen Horden in seiner Heimatstadt entgegen. Dadurch zog er sich eine Verletzung und den Hass der Nazis zu. Trotz Verfolgung und politischem Terror ging Willy nach dem 30. Januar 1933 in den illegalen kommunistischen Widerstand, verbreitete Flugschriften, sicherte Kassierung und Organisation im westlichen Ruhrgebiet. Verhaftet wurde er wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt, verurteilt und im Zuchthaus Dortmund – Lüttringhaus eingekerkert. Nach seiner Haftzeit kam er nicht in Freiheit, sondern wurde 1937 zuerst in das KZ Lichtenburg und von dort auf einem der ersten Transporte in das KZ Buchenwald auf dem Ettersberg bei Weimar überführt. Während seiner fast achtjährigen Haftzeit war er Mitstreiter in der illegalen politischen Lagerorganisation. Als stellvertretender Kapo des Häftlingslagerschutzes schuf er mit seinen Kameraden die Grundlagen der Selbstbefreiung der Häftlinge am 11. April 1945.

Zurück in seiner Heimatstadt Duisburg sah er die Folgen der faschistischen Kriegspolitik in seiner ganzen Grausamkeit auch für die deutsche Zivilbevölkerung. Für die Forderung „Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“ setzte er sich in den folgenden Jahren in der neugeschaffenen Gewerkschaftsbewegung ein. Für ihn war es eine zentrale Errungenschaft, dass anders als in der Weimarer Zeit die Gewerkschaft als Einheitsorganisation geschaffen wurde. Beginnend als Jugendsekretär in Duisburg; wirkte er auf verschiedenen Ebenen der IG Metall, zuletzt als Vorstandssekretär in Frankfurt/M.

Nach seiner Pensionierung 1977 übernahm er verantwortliche Aufgaben für die Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora. Er arbeitete als verantwortlicher Redakteur und Herausgeber der „Glocke vom Ettersberg“. Gleichzeitig engagierte er sich im Seniorenbeirat des DGB Region Frankfurt-Rhein-Main und als Zeitzeuge zu Buchenwald. Als die Angriffe auf die Gedenkstätte Buchenwald nach dem Ende der DDR deren Fortbestand und die antifaschistische Orientierung drohten in Frage zu stellen, trug er mit vielfältigen Initiativen als Vertreter im Häftlingsbeirat der Gedenkstätte Buchenwald, als Mitglied im Internationalen Komitee Buchenwald-Dora und Kommandos und auf anderen Ebenen dazu bei, dass politische Institutionen, Parlamentarier, Gewerkschafter und andere gesellschaftliche Kräfte sich für den Erhalt der Gedenkstätte in antifaschistischer Ausrichtung einsetzten.

Die Mitwirkung an den jährlichen Feiern zum Gedenken der Selbstbefreiung des Lagers war ihm ein Anliegen. Dabei sollte nach seiner Vorstellung nicht allein das Totengedenken im Mittelpunkt stehen, sondern politische Aussagen im Sinne des Vermächtnisses der Häftlinge für heute formuliert werden. Mit seiner aufrechten Haltung verschaffte er sich auch bei politischen Gegnern ein hohes Maß an Anerkennung. Ehrungen der Stadt Frankfurt/M., seiner Heimatstadt Duisburg und andere Auszeichnungen machen dies deutlich.

Sein Tod hinterlässt eine nicht zu schließende Lücke. Die Erinnerung an ihn wird jedoch lebendig bleiben.

Frankfurt am Main, den 22. September 2003

Lagergemeinschaft Buchenwald-Dora/Freundeskreis e.V.

Dr. Ulrich Schneider
Geschäftsführer

Horst Gobrecht
Vorsitzender